

Bio-faire Modenschau

Prozess

Im Zuge des jährlichen Agenda-Forums wurde 2010 eine Bio-faire Modenschau organisiert. Dazu wurde der Rosengarten des Palais Schönborn angemietet, wo u.a. eine kleine Bühne zur Verfügung stand.

Ablauf des Abends:

- Modenschau mit Kindern
- Weltmusik – Musiker aus dem Senegal
- Bio-faire Modenschau
- Kabarett zur Nachhaltigkeit (Georg Bauernfeind)
- DJ Thomas Divis (Weltmusik)

Für die Modenschau wurden im Vorfeld Geschäfte aus der Josefstadt angeschrieben, die bio-faire Kleidung/Schuhe/Accessoires anbieten. Etwa 4 - 5 Unternehmen waren bereit mit zu machen und die Models auszustatten. Die Models konnten sich im Vorfeld selber in den Geschäften aussuchen was sie tragen wollten. Die Kleidungsstücke wurden für sie beiseite gelegt und sie konnten diese auch um 25% ermäßigt erwerben.

Die Geschäfte hatten am Fest selber jeweils einen Stand, wo sie sich präsentierten konnten. Wir konnten auch einen Bio-Frisör für die Modenschau gewinnen, der die Models vor Ort schminkte und die Haare stylte.

Die Models selber waren Agenda-AktivistInnen (jeweils ein/e Vertreter/in aus jeder Gruppe), Bezirkspolitiker/innen (jeweils ein/e Vertreter/in aus jeder Fraktion + Bezirksvorstehung) und Personen aus dem Agenda-Team (Agenda Josefstadt, Agenda Wien).

Die Modenschau wurde vom Agenda-Team moderiert, d.h. jede Personen wurde vorgestellt und erklärt was sie trägt. Außerdem durfte jedes Model ein Statement (zwei Sätze) zur Agenda bzw. über das Anliegen der Agenda-Gruppen abgeben. Die Fragen und Antworten wurden im Vorfeld mit den Models abgeklärt, damit die Antworten dann auch kurz und bündig waren. Bei der Kindermodenschau spielten Kinder auf der Bühne, ihre Kleidung wurde von der Designerin vorgestellt.

Neben der Modenschau wurden die Agenda-Gruppen und ihre Projekte auf einer Projektwand präsentiert. Auf einer Ideenwand konnten Besucher/innen ihre Wünsche für eine nachhaltige Bezirksentwicklung einbringen.

Erkenntnisse

Die Veranstaltung war sehr gut besucht (ca. 200 Personen), was sicherlich auf das abwechslungsreiche Kulturprogramm und die Einbeziehung vieler Akteur/innen zurück zu führen war.

Die Bezirkspolitiker/innen, Aktivist/innen und Geschäfte waren relativ leicht zu motivieren sich zu beteiligen, da ihnen durch die Modenschau auch gleichzeitige eine Plattform geboten wurde. Dass sich die Models eigenständig ihre Kleidungsstücke besorgten, hat gut funktioniert. Zu einem Probetermin für die Modenschau ist es jedoch nicht gekommen, was dann aber auch nicht nötig war, da der „Catwalk“ sehr einfach war. Der Ablauf wurde am Fest selber mit den Models geklärt.

Die Organisation der Veranstaltung war aufwendig, da mit vielen Leuten kooperiert wurde. Es muss genügend Vorlaufzeit und Arbeitszeit eingeplant werden (ca. ¼ - ½ Jahr), da relativ viele Abstimmungsprozesse nötig sind.